

Siedlung Grünmatt, Zürich
Hofsiedlung am Leonhard-Ragaz-Weg, Zürich
Wohn- und Geschäftsüberbauung Mühlebachstrasse/Hufgasse, Zürich
Mehrfamilienhaus an der Habsburgstrasse, Zürich



Das Mehrfamilienhaus an der Habsburgstrasse beim Zürcher Bahnhof Wipkingen ersetzt zwei kleine, über hundertjährige Bauten.

Architektur: Hauenstein LaRoche Schedler Architekten, Zürich



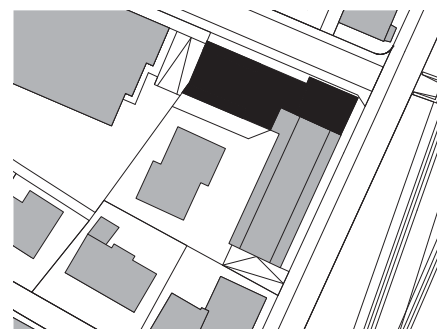
Mehrfamilienhaus an der Habsburgstrasse, Zürich

Der Neubau an der Ecke Damm-/Habsburgstrasse beim Zürcher Bahnhof Wipkingen ist Teil einer städtebaulichen Lösung für ein Gebiet mit drei verschiedenen Eigentümern. Das Mehrfamilienhaus, das zwei kleine, über hundertjährige Bauten ersetzt, dockt an der Dammstrasse an das benachbarte Gebäude an und entwickelt sich längs der Habsburgstrasse über das leicht ansteigende Terrain.

Auf Wunsch der Bauherrschaft sollte der Ersatzneubau höchsten architektonischen und ökologischen Ansprüchen genügen und für die Errichtung wenig graue Energie benötigen. Im Rahmen eines Studienauftrags entwickelten Hauenstein La Roche Schedler Architekten bereits in dieser Phase einen Holzbau mit einer einfachen, flexibel unterteilbaren Struktur. Das Projekt überzeugte die Eigentümerfamilie, welche heute selber in zwei der insgesamt dreizehn erstellten Mietwohnungen lebt. Das Haus, dessen Decken und Aussenwände aus Holz konstruiert sind, erscheint als verputzter, mit horizontalen Profilen strukturierter Körper. Ein feines, in Goldfarbe aufgespritztes Dekor, das an blattlose Äste erinnert, legt sich wie eine zweite, feine Schicht über die geschlossenen Flächen der Fassade und die Glasbrüstung der Dachterrasse. Ein Sockel aus rotem Klinker verankert das Haus im städtischen Raum. Der Erker, der ab dem ersten Obergeschoss in der Gebäudeecke auskragt, nimmt die Abstufung längs des Terrains auf und bricht die lineare Abwicklung der Nordfassade, ebenso wie die gegeneinander verschobenen Niveaus der Decken, die sich gegen aussen abzeichnen. Die Vielfalt und gleichzeitige Einfachheit setzt

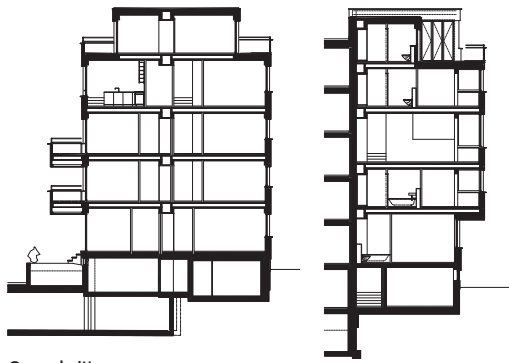
sich im Inneren des Hauses fort. Der in der Nordfassade liegende Eingang erschliesst die dreizehn Wohnungen über eine Betontreppe, die sich um den mittig angeordneten Lift dreht. Pro Geschoss gibt es zwei oder drei Wohnungen, welche räumlich ganz verschieden gestaltet sind. Die Eckwohnung im Erdgeschoss ist ein Sonderfall; sie ist als Haus im Haus direkt von der Strasse her zugänglich. Die übrigen Wohnungen entwickeln sich räumlich entlang der zentralen Längsachse, wo sich auch sämtliche haustechnischen Anlagen und Installationen befinden. Der Versatz der Decken erzeugt in den Wohnungen unterschiedlich hohe Räume und damit auch in der Vertikalen spannende Bezüge. Durch den Erker in den gegen Nordosten orientierten Wohnungen wird der Strassenraum zu einem Teil des Innenraums und erzeugt ein weiteres räumliches Spannungsfeld. Die gegen Süden gerichteten Wohnungen profitieren dagegen – je höher im Haus gelegen – von einem wunderschönen Blick auf die Stadt Zürich. Die beiden Untergeschosse und das Treppenhaus mit Liftschacht bestehen aus Recycling-Beton. Die fünf darüberliegenden Stockwerke sind ein vorfabrizierter Holzbau. Dabei bilden Stützen und Unterzüge aus Brettschichtholz ein Skelett. Es bildet in Längsrichtung vier Tragachsen aus. Darauf liegen Kastenelemente für die Decken und das Dach, die für einen genügend hohen Schallschutz bereits im Werk mit Gartenplatten beschwert wurden. Die Fassadenelemente in Holzrahmenbauweise sind auf und zwischen die Pfosten versetzt. Das Gebäude ist so aufgebaut, dass die Stützen jeweils über eine Stockwerkhöhe laufen, so dass jeweils ein komplettes Vollgeschoss montiert werden

konnte. Die Bodenelemente dienen somit als Arbeitsplattform für die Montage des darüberliegenden Geschosses. Hohe Anforderungen stellte auch die Leitungsführung der ganzen gebäudetechnischen Installationen. Zu- und Abluftleitungen der kontrollierten Wohnungslüftungen wurden im eigens dafür gebildeten Hohlraum zwischen den inneren Stützen und Unterzügen geführt. Die elektrischen Installationen wurden hingegen über den Rohdecken verlegt. Die Verteilung erfolgt grundsätzlich vom zentralen Kanal, der sich mittig in der Längsachse des Gebäudes befindet. Durch die Tiefe der Stützen entsteht in der Mitte des Gebäudes nicht nur eine Verteilschicht, die Bekleidung mit Gipskartonplatten lässt hier unterschiedlich grosse Nischen entstehen, welche die Räume zusätzlich strukturieren. Für den Ausbau der räumlich sehr vielfältigen Wohnungen gingen die Architekten pragmatisch vor, wobei wenn möglich nur ökologische Materialien, Farben und Lacke verwendet wurden.

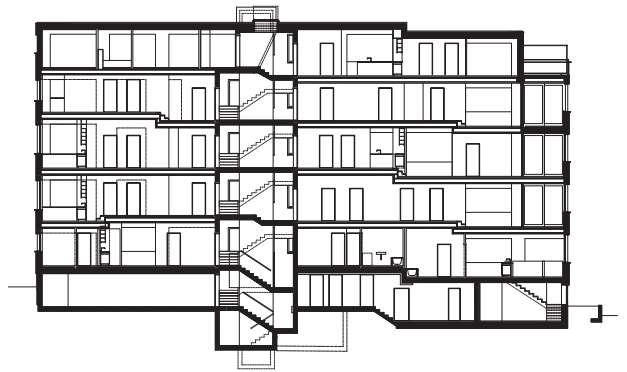


Situation

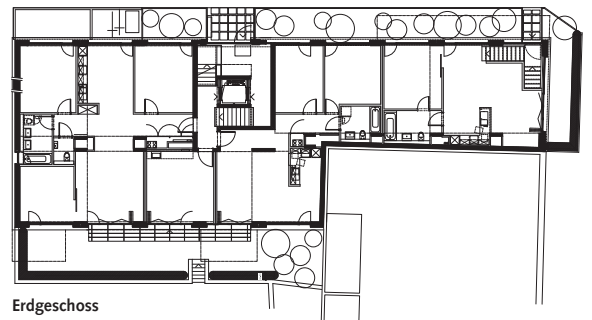




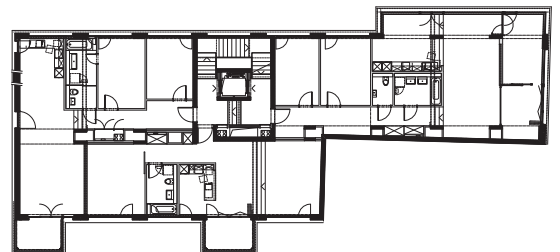
Querschnitte



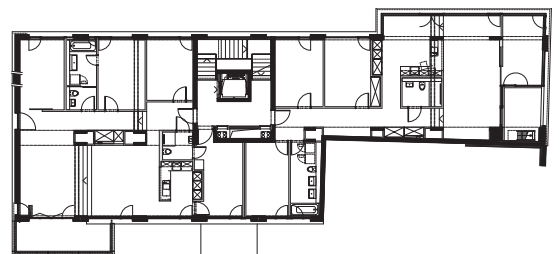
Längsschnitt



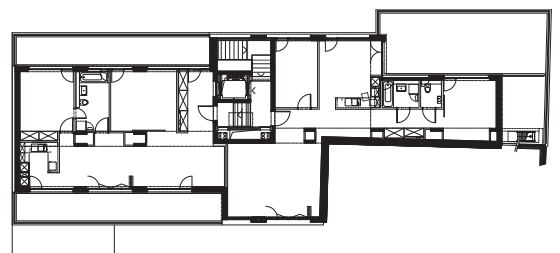
Erdgeschoss



1. + 2. Obergeschoss



3. Obergeschoss



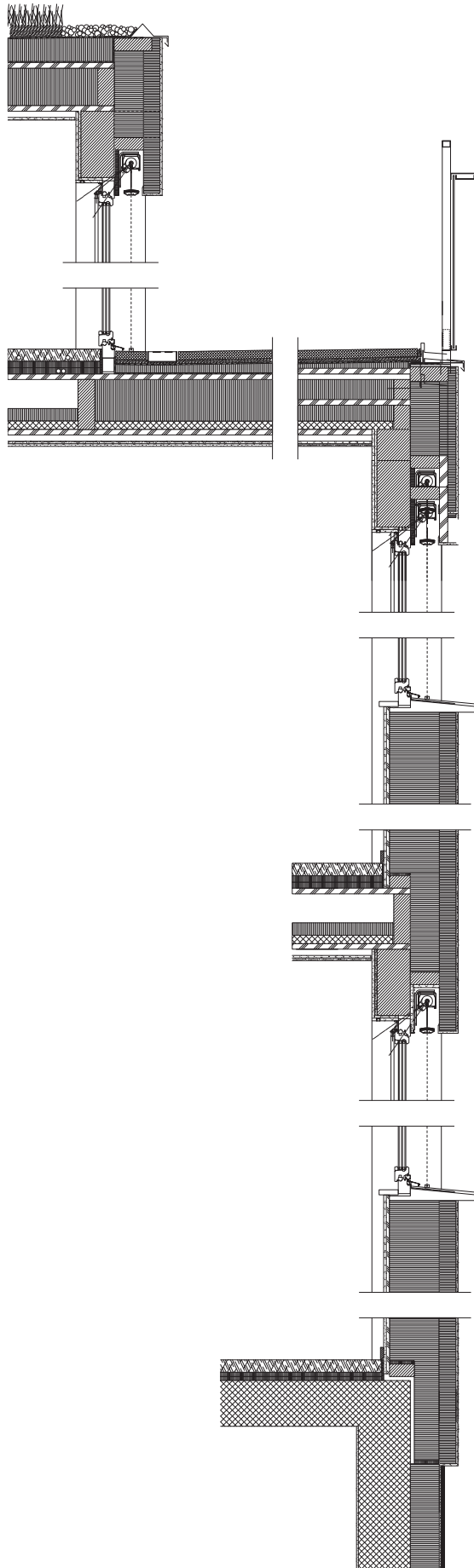
Dachgeschoss

20m

Dachaufbau von aussen:
 Substrat 50 mm
 Schutzvlies
 Wasserdichtung
 Gefällsdämmung min. 120 mm
 Dampfbremse
 Kastenelemente:
 Dreischichtplatte 27 mm
 Rippen 180 mm/Dämmung
 Dreischichtplatte 27 mm
 Lattung 30 mm auf Federbügel
 Gipskartonplatten 12,5 mm

Aufbau Aussenwand von innen:
 Gipskartonplatte 2 x 12,5 mm
 OSB-Platte 15 mm
 Ständer 240 mm/Dämmung
 Holzfaserdämmplatte 60 mm
 Aussenputz 10 mm

Deckenaufbau von oben:
 Anhydrit-Boden 60 mm, versiegelt,
 mit Bodenheizung
 Trittschalldämmplatte 30 mm
 Dämmung 30 mm, mit Elektroinstallation
 Kastenelemente:
 Dreischichtplatte 27 mm
 Rippen 240 mm/Dämmung 60 mm
 und Gartenplatten 40 mm
 Dreischichtplatte 27 mm
 Lattung 30 mm auf Federbügel
 Gipskartonplatten 2 x 12,5 mm



Fassadenschnitt



Ort Habsburgstrasse 1, 8037 Zürich
Bauherrschaft Einfache Gesellschaft Osterwalder-Dahm, Zürich
Architektur Hauenstein LaRoche Schedler Architekten, Zürich
Baumanagement Vollenweider Baurealisation, Zürich
Bauphysik Gartenmann Engineering AG, Zürich
HLSE-Ingenieure Schoch Reibenschuh AG, Volketswil
Bauingenieur Urech Bärtschi Maurer, Zürich
Holzbauingenieur Timbatec GmbH, Zürich
Holzbau Hector Egger Holzbau AG, Langenthal
Materialien Bauholz: Rahmenbalkanteln 102 m³, Brettschichtholz 70 m³;
Platten: Dreischichtplatten 3100 m², OSB 395 m², Gipsfaserplatten
395 m², zementgebundene Spanplatten 13 m², Holzfaserplatten
850 m²; Bodenriemen in Lärche 36 m²
Baukosten BKP 1-9 CHF 5,7 Mio.
Baukosten BKP 2 CHF 5,44 Mio.
davon BKP 214 CHF 0,8 Mio.
Grundstücksfläche SIA 416 420 m²
Geschossfläche SIA 416 2115 m²
Gebäudevolumen SIA 416 6485 m³
Kubikmeterpreis SIA 416 (BKP 2) CHF 839.-
Bauzeit November 2009 – Januar 2011
Fotograf Hannes Henz, Zürich





Lignum
Holzwirtschaft Schweiz
Economie suisse du bois
Economia svizzera del legno

Mühlebachstrasse 8, CH-8008 Zürich
Tel. 044 267 47 77, Fax 044 267 47 87
info@lignum.ch, www.lignum.ch

Holzbulletin, Dezember 2012
ISSN 1420-0260

Herausgeber
Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, Zürich
Christoph Starck, Direktor

Redaktion
Roland Brunner, Lignum, und Denis Pflug,
Lignum-Cedotec

Gestaltung
BN Graphics, Zürich

Druck
Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

Administration, Abonnemente, Versand
Andreas Hartmann, Lignum

Das Holzbulletin erscheint viermal jährlich
in deutscher und französischer Sprache.
Jahresabonnement CHF 48.–
Einzelexemplar CHF 20.–
Sammelordner (10 Ausgaben) CHF 140.–
Sammelordner leer CHF 10.–
Preisänderungen vorbehalten.

Lignum-Mitglieder erhalten das Holzbulletin
und die technischen Informationen der
Lignum, Lignatec, gratis.

Die Rechte der Veröffentlichung für die
einzelnen Bauten bleiben bei den jeweiligen
Architekten. Alle Angaben stammen von
den Bauplanern.

Zur Hofriedlung am Leonhard-Ragaz-Weg und
zum Mehrfamilienhaus an der Habsburgstrasse
sind Angaben zum Energieverbrauch dem
Buch «Holzbau – mehrgeschossig» (Faktor
Verlag 2012) zu entnehmen. Eine ausführliche
Nachhaltigkeitsbetrachtung nach Merkblatt
SIA 2040 «SIA-Effizienzpfad Energie» der Siedlung
Grünmatt ist im Lignatec «Klimaschonend
und energieeffizient bauen mit Holz – Umset-
zung» enthalten (Lignum 2012).

Lignum-Hotline: 044 267 47 83
Benutzen Sie unsere Fachberatung am
Telefon von 8–12 Uhr, die täglich von Montag
bis Freitag gratis zur Verfügung steht.